Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Schwarzwälder Bote. 1845-1858
1857

46 (13.11.1857)

Visual Library

№ 46. Oberndorf, Freitag den 13. November 1857

Was giebt's Neues?

Frankreich.

In Kabylien herrscht fortwährend Ruhe. Einige Touristen, welche nach Algier gekommen waren, um den Pferderennen und den Festlichkeiten beizuwohnen, benüzten die eingetretene Verzögerung, das neu eroberte Land zu besuchen, und Alle erklärten einstimmig, daß man nirgends größere Sicherheit finden könne, als bei den BeniRaten und daß dieser einst so feindselige Stamm heute von den besten und friedlichsten Gesinnungen beseelt scheine. Besonders aber bewunderten sie die Großartigkeit der unternommenen Arbeiten und die Schnelligkeit, mit welcher sie betrieben wurden. Die von den Soldaten geöffnete Straße erhält sich in gutem Stande und das Fort Napoleon ist bereits eine Stadt, welche den Reisenden Unterkommen und der Besazung bequeme Quartiere bietet. Militär- und Zivilstadt rücken gleichen Schritts voran; Wasser kommt von allen Seiten; die neu angelegten Gärten liefern bereits Gemüse und der Markt, welcher früher an der Stelle abgehalten wurde, wo jezt die Bauten sich erheben, hat eine bedeutende Ausdehnung gewonnen und ist der Mittelpunkt bedeutenden Geschäftsverkehrs geworden. Obwohl diese Arbeiten so zu sagen unvorbereitet entworfen und ausgeführt worden sind, kann man dennoch sagen, daß nichts vergessen wurde. Noch war es nicht möglich, eine Kirche zu bauen; aber der Plaz ist dazu bestimmt und bald wird sich das Kreuz, das Zeichen des Friedens, der Zivilisation, in den Bergen Kabyliens erheben.

Ostindien.

Der BombayZeitung wird von einem Arzt folgende Mittheilung gemacht: „Die gestrige Wachtparade bot ein entsezliches Schauspiel dar, denn die Execution mittelst Kanonen macht einen kaum zu beschreibenden Eindruck. Nach der Explosion der Kanonen waren die Gruppirungen der menschlichen Ueberreste wahrhaft schredlich anzusehen. Eines Mannes Kopf war auf seinen Rücken gedreht und noch lebend bewegte er sich rund herum als ob er nach seinen abgerissenen Händen und Füßen sehen wollte. Im Moment der Explosion sah man eine Wolke von Rauch, in deren Mitte zerrissene Kleider, verbrannte und blutige Gliedmaßen nach allen Richtungen flogen. Hier und da fiel ein Magen, eine Leber nieder, so daß kaum zu erklären war wie die blutigen Ueberreste im entgegengesezten Weg fallen konnten. Einer der Unglücklichen wußte sich aus den Stricken, mit welchen er an der Kanone befestigt war, herauszuziehen und unter dieselbe zu kriechen. Seine Arme waren dennoch verbrannt, und während er röchelnd herabhieng, näherte sich ihm ein Sergeant und hielt eine Pistole an seinen Kopf. Dreimal versagte dieselbe, bis ihm eine Gewehrkugel durch den Hinterkopf gesendet wurde. Das Blut schoß aus Mund und Nase wie aus einer Springquelle. Es war ein entsezlicher Anblick."

Man hat von vorneherein behauptet, die von den offiziellen Depeschen aus Indien angegebene Zahl der vor Delhi Getödteten und Verwundeten umfasse nur die Verluste der britischen (und nicht auch der eingebornen) Truppen; jezt heißt es, der Regierung seien Berichte zugegangen, nach denen die — bekanntlich nicht über 10,000 Mann betragende — Belagerungsarmee unmittelbar vor dem Sturm und während desselben 2000 Mann, also ein Fünftheil, an Todten und Verwundeten eingebüßt habe.

China.

Französische Blätter berichten von einer allgemeinen Christenverfolgung zu Tonkin in Cochinchina. Alle christlichen Kirchen jenes Landes wurden geschleift, die Missionäre gefangen oder vertrieben und ihre Schulen geschlossen. Dem französischen Admiral Regnault de Genouilley, der in jenen Gewässern kreuzt, war zu Ohren gekommen, daß ein spanischer Bischof, Msg. Diaz, zum Tode verurtheilt, mit Ketten beladen, sich seit mehreren Monaten unter den gemeinsten Verbrechern im Gefängniß der Stadt NamTing befinde. Er sandte sofort einen flachgehenden Dampfer mit einer Deputation nach jener Stadt ab, um wo möglich den unglücklichen Prälaten zu befreien.

England.

Das Riesenschiff Great Eastern ist Leviathan getauft worden, war aber so unartig, sich mit seiner 240,000 Ctnr. betragenden Wucht gegen alle nur erdenklichen Versuche, es ins Wasser zu locken, zu stemmen.

Oestreichische Monarchie.

In der offiziösen Liste der Concurse, welche die „Gerichtshalle" bringt, finden wir: „Ludwig Kossuth (confiscirtes Vermögen) beim Landesgerichte in Pesth. Massevertreter ist Dr. Matrer. AnmeldungsTermin 8. Januar 1858."

Preußen.

In Berlin hat wieder eine Pulverexplosion stattgefunden, die einen ganzen Flügel der Kaserne eines Grenadierregiments mit einem großen Quantum Monturen, Gewehren und andern Waffen zerstörte. Ein Offizier und mehrere Feuerwehrmänner sind erheblich verlezt. Der Schaden beläuft sich auf 20,000 Thaler.

Freie Städte.

Frankfurt, den 6. Nov. In der gestrigen Sizung des Bundestags sind, wie wir aus sonst guter Quelle verneh-

men, Oestreich, Preußen, Baiern, Sachsen, Hannover, Württemberg und Kurhessen in den Ausschuß gewählt worden, welcher der Bundesversammlung auf Grund der Vorlage der beiden deutschen Großmächte in Betreff der schleswig-holsteinischen Frage die Anträge vorzulegen hat. (Schw. M.)

Württembergische Chronik.

[Dienstnachrichten.] Die Stadtpfarrei Rottenburg-Ehingen wurde dem Domkaplan, Rektor Staudacher in Rottenburg und die Pfarrei Bühlerzell, Landk. Ellwangen, dem Pfarrer Straub in Hausen a. d. Roth verliehen; dem Hüttenverwalter Erhardt in Wasseralfingen wurde der Titel und Rang eines Bergraths in Gnaden verliehen.

Zum Schultheißen in Wermuthshausen, O.A. Mergentheim, wurde Martin Frank von da ernannt.

Da das Pfarrhaus zu Frankenbach wegen der in demselben vorgenommenen Verbesserungen erst im künftigen Frühjahr bezogen werden kann, so wird der im August d. J. erlassene Bewerberaufruf für die dortige evang. Pfarrei bis auf Weiteres zurückgenommen.

[Erledigter Schuldienst.] Die Bewerber um den kathol. Schul-, Meßner- und OrganistenDienst in Dietingen, O.A. Rottweil, welcher neben freier Wohnung und den Gemeindenutzungen ein zu 316 fl. berechnetes Einkommen gewährt, haben ihre Gesuche binnen 4 Wochen beim K. kathol. Kirchenrath einzureichen.

[Tagesordnung der Sitzungen des Schwurgerichtshofs zu Tübingen im vierten Vierteljahre 1857.] 1) Montag den 16. und Dienstag den 17. November d. J., Anklagesache gegen den Schneider Johann Georg Kraft von Breitenholz, O.A. Herrenberg, wegen versuchten Mords und Raubs; 2) Mittwoch den 18. Nov., Anklagesache gegen den Weber Michael Müller von Dettingen, O.A. Urach, wegen durch Körperverletzung verschuldeter Tödtung; 3) Donnerstag den 19. und Freitag den 20. Nov., Anklagesache gegen den Seiler Gottlieb Strobel von Liebenzell, O.A. Calw, wegen Mords; 4) Samstag den 21. Nov., Anklagesache gegen Konrad Kuon von Oberthalheim, O.A. Nagold, wegen durch Körperverletzung verschuldeter Tödtung; 5) Montag den 23. Nov., Anklagesache gegen den Kaufmann Carl Heinrich Ludwig Beck von Waldorf, O.A. Nagold, wegen betrügerischen Bankerotts.

Heilbronn, den 9. Nov. Der Neckar hat heute nur noch einen halben Zoll über den niedersten Stand von 1842.

Handels- und volkswirthschaftliche Nachrichten.

Frankfurt, den 7. Nov. [Colonialwaaren- und LandesProduktenBericht.] Die Geldverhältnisse verfolgen, Alles zusammengenommen, die günstigere Richtung weiter; es gibt sich dieß auch an den Börsen kund. Die sehr zerrütteten Zustände Amerika's, die ungünstig auf Europa zurückwirken, lassen die völlige Hebung der Krisis erst nach und nach erwarten. — Die Schifffahrt steht insofern stille, als die Schiffe, welche mit Waaren befrachtet, schon lange auf der Rheinreise sich befinden, nicht fahren können und ruhig liegen bleiben müssen, bis es hinlänglich Regen gibt. Bei der vorgerückten Jahreszeit kann aber statt Regen Schnee fallen und kaltes Wetter darauf eintreten. Die Schifffahrt wäre dadurch und zwar schon von da an geschlossen, wo der Waarentransport durch kleines Wasser gehindert worden ist. Würde auf solche Weise die Zufuhr abgeschnitten bleiben, dann wäre unser Plaz nicht zur Hälfte für den Winterbedarf versorgt, der jedenfalls größer wie gewöhnlich werden wird, da unsere Waaren-Abnehmer aus Aengstlichkeit seither entweder nichts, oder nur das Nothdürftigste kauften. Ohne Zweifel würde dies auf die Waarenpreise nicht ohne Einfluß bleiben. Nach Berichten vom 10. September von Batavia war man wegen großer Trocniß in Sorge für die 1858r Ernte. Die RioPost vom 8. Oktober gibt dort den Preis für good first Rio Kaffee mit 52 à 5400 Rees an, was circa 3 à 4 Cs. über dem europäischen Preise ist, aber unter den momentanen Zuständen an allen Hauptmärkten ohne Einfluß blieb. — Zucker flau und weichend in England, das Geschäft schleppend in Holland; der englische Preis ist in acht Tagen $^1/_8$ á 2 Schill. gewichen. Die inländischen Fabriken dagegen fordern $^1/_2$ à $^3/_4$ Rthlr. höheren Preis, trozdem aus neuer Campagne fleißig gearbeitet wird. — In Gewürzen nichts geändert. — Bei Reis ist der Abzug gering. — Korinthen stille bei etwas billigerem Preise. — Baumwolle sehr gedrückt; middling Orleans $8^1/_4$ D. nominell in Liverpool. — Indigo, troz ungünstiger Nachricht aus Indien wegen Zerstörung vieler Factoreien, Plünderungen versandter Waaren, sowie mangelhafte, — kaum halbe Bebauung — des Landes, stille, in London der Preis aber fest. — Cochenille ebenfalls stille. — Talg hält sich auf 56 Schill. für Prima Waare. — Leinöl in Hull 35 L. — Mohnöl bleibt unverändert. — Von Häringen, die hier noch fehlen, erwartet man Einiges. Wahrscheinlich wird im Laufe dieser Woche der Winterpreis in Holland gestellt werden; bei der gestörten Schifffahrt durch Wassermangel sind die Häringe schwerlich auf dem Wasserwege hierher zu bekommen. Will man größeres Wasser durch Regen abwarten, so verspätet sich der Versandt bei ohnehin weit vorgerückter Jahreszeit und Einfrieren ist zu riskiren. Man wird darum den sehr kostspieligen Eisenbahnweg wählen müssen, wodurch der billigere Winterpreis dieses Jahr für die Consumenten ein theuerer werden dürfte. (F. J.)

[Die vorhandene Geldkrise] übt ihre Wirkungen nicht nur auf Industrie und Handel, sondern auch auf die unmittelbaren Interessen der Landwirthschaft. Der Handel in Brodfrüchten und Wein ist nicht so lebhaft, wie er seyn könnte. In einem für Süddeutschland sehr wichtigen Product, dem Tabak, sind namentlich durch die schlimmen Berichte aus Nordamerika die Preise zurückgegangen und die Geschäfte still. Wir bleiben bei unsern Behauptungen feststehen, daß die Krankheit nur auf der Haut und nicht in den edleren Theilen des Organismus sizt. Wir haben in Deutschland ganz erträgliche Zeiten, wenn auch für Wochen und Monate der Handel stockt und der Geschäftswelt große Verluste entstehen. Korn und Waizen werden doch gekauft und verzehrt werden. Für den guten 1857r Wein braucht keinem Landwirth bange zu seyn, noch weniger für den Absaz des Tabaks. Europa und Amerika werden sich leztern Genuß wegen der Krankheit der Börsen noch nicht abgewöhnen, der Rauch ist den Völkern heutzutage so unentbehrlich, wie das liebe Brod. Wenn die Preise dem wirklichen Werth der Producte, d. h. dem Verhältniß zwischen dem vorhandenen Vorrath und dem vorhandenen Bedarf nicht entsprechen, so werden sie auch wieder in die Höhe gehen.

Bern, den 4. Novbr. Die Wirkungen der amerikanischen Geldkrisis machen sich bereits in der Schweiz sehr fühlbar. In Genf und Chaux-de-fonds haben viele Arbeiterentlassungen stattgefunden, und es steht Schließung ganzer Etablissements bevor. Auch die Seidenfabrikation in Zürich erleidet schwere Schläge. Die Auswanderung nach Nordamerika wird vom schweizerischen Konsul in NewYork entschieden abgerathen, weil dort keine Arbeit zu finden sei und man sich dem größten Elend ausseze. Die Hauptursache der Krisis wird in den vielen Eisenbahnunternehmungen erblickt und die Schweiz ernstlich gewarnt.

Vom bad. Schwarzwalde, den 3. Nov. Wer im Winter die Schwarzwälder Gegend des Kinzigthales bereist, in welcher das Spinnen eine Hauptbeschäftigung des weiblichen Geschlechtes ausmacht, findet in den größeren Gehöften nicht selten Spinnräder mit Spieluhren. Dieser Industriegegenstand, der erst seit einigen Jahren in Handel gekommen und im Auslande bisher wenig bekannt ist, hat sich in diesem Jahre in Folge der eingetroffenen Bestellungen neue Absazwege erworben. Die neuen Spinnräder erhalten aber eine geänderte Konstruktion, und bereits aufgestellte Muster beweisen auf den ersten Blick, wie sehr die Kunst darin voranschreitet. Man behauptet, daß ein größeres Etablissement dieses Gewerbzweiges in Verbindung mit Fertigung anderer Schwarzwälder Musikwerke gegründet werden soll.

Urach, den 6. Nov. Der berühmte hiesige Flachsmarkt war wohl noch nie so lebhaft wie heuer. Sehr große Quantitäten waren zum Verkauf herbeigebracht worden und fanden zum Preise von 20—24 kr. pr. Pfund raschen Absaz. (T. Chr.)

Heidelberg, den 2. Novbr. An dem heute dahier abgehaltenen Viehmarkte wurden 325 Stücke Vieh verkauft und dafür 30,879 fl. 24 kr. erlöst. Unverkauft blieben 32 Stücke. Den höchsten Preis für 2 Ochsen zahlte Mezoermeister Staud von Mannheim mit 453 fl. 42 kr., für eine Kuh Jonas Maier von Bodenheim mit 143 fl.

Heilbronn, den 9. Nov. In lezter Woche sind die RepsBesizer etwas nachgiebiger geworden und haben zu billigeren Preisen abgegeben; in Folge der neueren Berichte vom Rhein und besonders Holland, werden aber die Oelmüller selbst zu gedrückten Preisen wenig kaufen und es wird ein weiterer Rückgang nicht unerwartet seyn. Feiner Kohlreps ist mit $24^1/_2$ fl., Rübenreps mit 23 fl. zu notiren, Rüböl 24 fl., Mohnöl 38 fl., Leinöl 27 fl. Leinsamen $21^1/_2$ fl. Repskuchen 60—65 fl. Mohnkuchen 50 fl., Leinkuchen 66 fl., 3bl. Kleesamen ist zu 28 fl. zu haben, Zwetschgen auf $10^1/_2$ fl. gehalten.

In Holland sollen augenblicklich noch 1,200,000 Malter russisches Getreide liegen, dessen Versendung rheinaufwärts bei der jezigen Lage der Dinge nicht rentirt, folglich unterlassen wird.

Herrenberg, den 6. Nov. Der diesjährige Ertrag an Kernobst im Oberamtsbezirk wird auf 350,000 Simri, an Steinobst auf 15,000 Simri geschäzt.

Alpirsbach, den 7. November.

Kernen . . .	1fl.49kr.	1fl.47kr.	1fl.45kr.
Gerste . . .	1fl.20kr.—	fl.—	kr. 1fl. 6kr.
Mischelfrucht .	1fl.28kr.—	fl.—	kr. 1fl.24kr.
Haber	1fl. 2kr.—	fl.—	kr.—fl.58kr.

Schramberg, den 5. November.

Kernen	1fl.50kr.	1fl.35kr.	1fl.20kr.
Waizen	—fl.—kr.	1fl.45kr.	1fl.40kr.
Roggen	—fl.—kr.	1fl.32kr.	—fl.—kr.
Gerste	1fl.14kr.	1fl. 5kr.	1fl.—kr.
Mischelfrucht	1fl.10kr.	1fl. 6kr.	—fl.59kr.
Haber	—fl.59kr.	—fl.55kr.	—fl.49kr.

Rottweil, den 7. November.

Kernen	1fl.42kr.	1fl.35kr.	1fl.29kr.
Roggen	1fl.18kr.	—fl.—kr.	—fl.—kr.
Dinkel	—fl.43kr.	—fl.40kr.	—fl.37kr.
Haber	—fl.58kr.	—fl.54kr.	—fl.49kr.
Gerste	1fl.14kr.	—fl.—kr.	1fl. 5kr.
Mischelfrucht	1fl. 5kr.	1fl. 3kr.	1fl.—kr.
Waizen	1fl.40kr.	—fl.—kr.	1fl.35kr.
Erbsen	1fl.12kr.	—fl.—kr.	—fl.—kr.

Am 7. Novbr. wurden in Rottweil verkauft: 1097 Scheffel 7 Sri. und hieraus erlöst 8177 fl. — Abschlag: Haber um 8 kr., Kernen um 24 kr., Dinkel um 8 kr. — Aufschlag: Mischelfrucht um 8 kr.

Oberamt Sulz.

Brodtaxe Regulirung

am 5. November 1857.

1 Kreuzerwecken muß wägen 6¾ Loth.
4 Pfund Weißbrod kosten 13 kr.
4 Pfund Schwarzbrod kosten 10 kr.

Zur Urkunde

Sulz, den 6. November 1857.

K. Oberamt.
Maier.

Betra,
K. Pr. Oberamts Haigerloch.

Schafweide Verpachtung.

Die hiesige Gemeinde ist gesonnen, ihre Sommerschafweide am

Donnerstag den 19. November d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

auf dem hiesigen Gemeindehause auf 1 oder 3 Jahre zu verpachten.

Die Weide ernährt bis zur Ernte 150 Stücke und nach der Ernte 200 bis 250 Stücke. Die Pachtliebhaber werden mit dem Anfügen eingeladen, daß die nähern Bedingungen vor der Verhandlung bekannt gemacht werden.

Den 6. November 1857.

Königl. Bürgermeisteramt.
Maier.

---

2 Weildorf,
K. Oberamts Haigerloch.

Schafweide Verpachtung.

Am Dienstag den 24. November d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

wird die hiesige Schafweide auf den Sommer 1858 auf dem Rathhause verpachtet, wozu die Liebhaber mit dem Beifügen eingeladen werden, daß auswärtige Steigerer, mit beglaubigten Vermögens- und Prädikatszeugnissen versehen seyn müssen. Die näheren Bedingnisse werden vor der Verhandlung eröffnet.

Den 8. November 1857.

Bürgermeister
Eger.

---

2 Aistaig,
Oberamts Sulz.

Schafweide Verleihung.

Laut Beschluß soll die hiesige Sommerschafweide, welche etwa 150 bis 200 Stücke ernährt und als eine gesunde bekannt ist, am

Andreas Feiertag den 30. d. Mts.,
Nachmittags 1 Uhr,

auf 1 oder 3 Jahre wieder verpachtet werden, wozu man Pachtliebhaber hiemit einladet.

Den 9. November 1857.

Schultheißenamt.
Guhl.

---

2 Rosenfeld.

Ein gußeisernes Schwungrad

von 100 bis 120 Pfund sucht zu kaufen, und sieht Offerten nebst Preisangabe entgegen

Apoth. Ludwig.

Höchst interessante Bücherverkaufs Anzeige.

Bei **Christian Walter**, Antiquar in **Freiburg i. B.** sind nachstehende Werke mit noch nie so herabgesetzten Preisen zu haben, auf welche ihrer äussern Schönheit und Vollständigkeit, sowie äusserst billigen Preise wegen ich alle Bücherfreunde aufmerksam zu machen mir erlaube, und werden solche jedem Besteller per Post **franko** zugeschickt.

Theologie. (Fortsezung.) Der Schullehrer des neunzehnten Jahrhunderts oder Darstellung des gesammten Unterrichts für Väter und Lehrer, wie er von Stund zu Stund ertheilt werden soll. Mit vielen Zeichnungen u. Tabellen. Entwicklung des menschl. Geistes ꝛc. 8. Stuttg. 849. 4 strke. gz. n. Lwdbde. (10 fl.) 3 fl. 20 kr. — Wessenberg, die groß. Kirchenversammlungen des 15. u. 16. Jahrhunderts, m. Einleitung d. früh. Kirchengeschichte. Konstanz 840. 4 pracht. Hfzb. (13 fl.) 3 fl. 30 kr. — Haßler, homiletisches Repertorium zur Betrachtung zunächst f. kath. Prediger, sodann f. alle nach Erbauung streb. Seelen ꝛc. Freib. 821. 5 strke. eleg. n. Hlbfrzbde. m. Einbd. (16 fl.) 2 fl. 36 kr. — Philothea. Ein geistreiches Sonntagsblatt f. relig. Belehrung u. Erbauung, mit dem Ergänzungsblatt Theogista. Dieses religiöse Werk enth.: Der Weg zum Himmel. Scheue Niemand, es zu kaufen, am Ende ist's zu spät. Würzb. Jahrg. 838—849. 10 Jahrg. 20 strke. gz. n. QuartPrchthlbfrzbde. m. Einbd. 48 fl., jezt nur 11 fl. — Zimmermann, die Sonntagsfeier, wöchentl. Blätter f. Kanzelberedsamkeit u. Erbauung. Darmst. 836. 5 strke. n. Ppbde. m. Einbd. (13 fl.) 3 fl. 36 kr. — Buchegger, Predigten auf Festtage d. kathol. Kirchenjahrs. Freib. 849. strkr. Bd. n. br. 48 kr. — Dekan Fritz, Predigten an Sonn- u. Festtagen auf d. gze. Jahr f. kath. Geistliche. Ulm 842. 2 Jahrg. g. n. Ppbd. (6 fl.) 2 fl.

Geschichte. Kolb, hist.-statist.-topograph. Lexikon von dem Großh. Baden. Karlsr. 818. komplett. 3 strke. n. Ppbde. (10 fl.) 2 fl. 30 kr. — Zschokke's baierische Gesch. 8. Aarau 818. 4 strke. n. Ppbde. (15 fl.) 4 fl. — Löhr, die Länder, Völker u. Beschreibung von Asien u. Afrika. Mit vielen feinen kolor. Abbild. Stuttg. 822. 2 strke. Bde. eleg. geb. (7 fl.) 2 fl. — Eschenburg, Handb. der klassischen Literatur. Berlin. 7te verb. Aufl., strkr. eleg. n. Hlbfrzbd. (5 fl.) 1 fl. 36 kr. — Kurzer und gründl. Beschrieb über die Kolonie in Afrika. Für Auswanderungslustige. Freib. 853. gz. n. br. (48 kr.) jezt 15 kr. — Ussermann, Chronicon hermani Contracti Chronicon Continuat. Abdera Seu Bernoldi Opuscula St. Blasiana 792. 2 strke. n. QuartPpbde. 4 fl. — Herrgott, Genealogiae diplomaticae et Habspurgiae. Mit vielen Abbildgn. St. Blasien 737. 3 strke. n. FolioPpbde. 9 fl. — Gerberti, historia nigrae Silvae. Mit Kpfr. u. Karten. St. Blasien 783. 3 strke. eleg. Hlbfrzbde. 3 fl. 36 kr. — Menzel, neuere Gesch. d. Deutschen. 8. Breslau 837. 6 strke. gz. n. eleg. Hlbfrzbde. (21 Thaler) 8 fl. — Roßmann, Gesch. d. Stadt Breisach. Mit Stahlst. Freib. 852. strkr. gz. n. Hlbfrzbd. (4 fl.) 1 fl. 30 kr. — Ditto, dass. br. 1 fl. 12 kr. — Tyrus, Gesch. d. Kreuzzüge n. d. Königr. Jerusalem von Kaußler. Mit Kpfr., kolor. Karten u. Plänen. 8. Stuttg. 840. strkr. Bd. kompl. n. br. (6 fl.) 2 fl. — Wachler, Handb. der Gesch. d. neueren Litteratur. gr. 8. Frankf. 824. 4 strke. n. Ppbde. (16 fl.) 2 fl. 30 kr. — Baumüller, die Weltgeschichte. Freib. 855. 3 strke. Bde., pracht. u. Hfzbd. mit Ebd. (8 fl.) 3 fl. 30 kr. — Herder's Ideen zur Philosophie d. Gesch. d. Menschheit. Leipz. 841. kompl. 2 Bde., geb. wie oben (7 fl.) 2 fl. — Croix, Geschichte des osmanischen Reichs, v. d. Stftg. an bis auf d. gegenwärtigen Zeiten. Mit 1 großen kolor. Karte. Uebers. v. Schulz. Frankf. 773. 3 strke. Bde. n. br. (6 Thlr.) 2 fl. — Gibbon, the history of the decline and fall of the Roman Empire, 8. Leipz. 829. kompl., wie aus d. Buchladen. 12 strke. gz. n. Ppbde. (9 Thlr.) 5 fl. — Jahn, Reise von Mainz nach Aegypten, Jerusalem u. Konstantinopel. Mit Abbildgn. u. Plänen. 8. Mainz 830. 5 strke. 5. u. lezes Heft. n. br. (6 fl.) 1 fl. 30 kr. — Nisch, Beschreibg. d. häusl. Gottesdienstes sittl. polit. Krieger u. wissenschaftl. Zustandes d. Griechen nach den verschiedenen Zeitaltern u. Völkerschaften; fortgesezt v. Höpfer. 8. Erfurt. 811. 4 strke. gz. n. Ppbde. (8 Thlr.) 2 fl. — Dto., gleichen Inhalts, der Römer. 3. Aufl. v. Ernesti. Mit Kpfr. 8. Erfurt 812. 2 strke. gz. n. Ppbde. (4 Thlr.) 1 fl. 30 kr. — Macchiavelli, florentinische Geschichte aus Italien; übers. von Neumann. Neueste Aufl. 8. Wien 817. 2 strke. eleg. Hlbfrzbde. (4 Thaler) 1 fl. 36 kr. — Pfohler, histor. Skizzen für Freunde der Geschichte, enth.: Julian der Abtrünnige: die ersten Kreuzzüge, u. Constantin d. Große. 8. Lindau 847. 3 Bde. gz. n. br. (3 Thlr.) 1 fl. — Kreuzer, zur Geschichte d. griechischen u. römischen Literatur, besorgt v. Kayser. Leipz. 847. strkr. eleg. n. Hlbfrzbd. (7 fl.) 2 fl. 12 kr. — Sammlung der besten u. neuesten Reisebeschreibungen in ausführlichen Auszügen, worin eine genaue Nachricht von d. Religion, den Regierungsverfassungen, Handlungen, Sitten, Naturgeschichte u. anderen merkwürdigen Dingen verschiedener Länder u. Völker gegeben wird. Mit vielen Karten u. Kpfrn. Berlin 793. compl. 34 strke. eleg. n. Hlbfrzbde. mit Einbd. 106 fl., jezt 8 fl. — Hoffmann, die Erde u. ihre Bewohner. Mit 7 fein. Stahlst., 7 gestochenen Erläuterungstafeln u. 25 fein. Holzschn. Stuttg. 838. Schöne Ausgabe. in 1 strkn. Bd. eleg. Hlbfrzbd. mit Einbd. (6 fl.) 2 fl. 36 kr. — Kaiser, Handbuch der Statik mit Bezug auf ihre Anwendung und mit besonderer Rücksicht auf ihre Darstellung ohne Anwendung der höhern Analisis. Mit 10 großen Kupfertafeln. Karlsr. 836. strkr. prachtv. Hlbfrzbd. mit Ebd. (6 fl.) 2 fl. — Wirth, die Geschichte d. Deutschen. Stuttg. 846. 4 strke., wie oben geb., m. Einbd. (9 fl.) 3 fl. 30 kr. — Auswahl des Besten aus P. Rochlitz's sämmtl. Schriften. Schöne Ausg. Zöllichau 821. 6 strke. Oktvbde., wie oben geb. (16 fl.) 4 fl. — Vollmer, vollst. Wörterb. der Mythologie aller Nationen älter. u. neuer. Welt, m. 1 engl. Stahlst. Stuttg. 836. strkr. Bd., wie oben geb. m. Einbd. (10 fl.) 3 fl.

(Schluß folgt.)

Vortheilhafte und solide CapitalAnlage.

Am 15. November d. J. findet wieder eine große Verloosung der von **S. kgl. Hoheit dem Prinzen Fr. von Preußen, S. Hoheit dem Herzog Adolph zu Nassau** und 15 andern deutschen Fürsten und Edelleuten garantirten Anlehens-lotterie statt, welche die Hauptgewinne von **fl. 15,000, 14,000, 13,000, 12,000 5000, 4500, 4000 bis 12** abwärts enthält.

Bei diesem ebenso gewinnreichen als soliden Anleben, wovon jährlich zwei Ziehungen am 15. Mai und 15. November statthaben, kann man sich durch unterzeichnetes Handlungshaus mit Originalobligationen, **welche so lange bei allen Ziehungen mitspielen, bis sie einen der obigen Gewinne erlangt haben, à fl. 11. 15 kr. per Stück** betheiligen, und ist der Ankauf dieser Loose um so mehr zu empfehlen, da solche immer ihren Werth behalten und zum Börsenkurs stets wieder umgesezt werden können; die pünktlichste Uebersendung der Gewinnliste wird Jedermann zugesichert.

Alexander Klingler in Frankfurt am Main.

Herrenzimmern,
Oberamts Rottweil.

Haus- & LiegenschaftsVerkauf.

Die Wittwe des † Joseph Müller, vorm. Vaihingerbauers, hat sich entschlossen, ihr sämmtliches Anwesen am

Montag den 23. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,

im öffentlichen Aufstreich unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen.

Die Verkaufsgegenstände umfassen:

I. Gebäude und Garten:

ein 2stockiges, im Jahr 1834 neuerbautes Wohnhaus mit 3 heizbaren und 7 Nebenzimmern, mit einem großen gewölbten und einem kleinen Keller, lezterer zur Aufbewahrung von Kraut, Erdäpfeln u. s. w., nebst einem im gleichen Jahr erbauten sehr geräumigen Oekonomiegebäude, wobei 2 Pumpbrunnen sind, mit einem 7/8 Mrg. 34 Rth. großen und im besten Zustand liegenden Gemüse-, Gras- und Baumgarten.

Diese Gebäude stehen an der frequenten Vicinalstraße von Rottweil nach Bösingen und Oberndorf und eignen sich zu jedem Betriebe, indem dieselben solid und gut gebaut sind.

II. Wiesen:

8 M. 26,7 Rth. in mehreren Parzellen, in den besten Lagen und in gutem Zustande.

III. Waldung:

4 3/8 M. 35,6 Rth. } auf hiesiger und
1 7/8 M. 9,6 Rth. }

ungefähr 1 M. auf der Markung Villingendorf, 2 Mrg. hieran mit Bau- und Floßholz, das Uebrige hat einen 30 bis 40jährigen Forchen- und Fichtenbestand.

Diese Gegenstände können jeden Tag in Augenschein genommen werden. Unbekannte Kaufsliebhaber haben sich mit obrigkeitlichen Vermögens- und Prädikatszeugnissen zu versehen.

Hiezu ladet höflich ein

Den 6. November 1857.

im Auftrag:
rel. Schultheiß Bantle.

---

1 Rottenburg.

Abwerg

wird fortwährend angekauft von der

Den 4. November 1857.

K. ZuchtpolizeihausVerwaltung.

Kalender für die künftige Woche.

Evang. am 15. November. **Kath.** Das Senfkorn. Matth. 13, 31—35. **Evg.** Der Zinsgroschen. Matth. 22, 15—22.

November.	Katholiken.	Evangelische.	
15 **Sonnt.**	**24 n. Pfingsten**	**23 n. Trinit.**	
	Leopold	Leopold	
16 Montag	Ottmar	Ottmar	●
17 Dienstag	Gertraud	Hugo	
18 Mittwoch	Eugenius	Otto	
19 Donnerst.	Elisabeth	Elisabeth	
20 Freitag	Felix	Amos	
21 Samstag	Mariä Opferung	Mariä Opferung	

Israeliten: Den 18. November. Der 1. Kislev.

Der Mond: Neumond Montag den 16. November 4 Uhr 31 Minuten Abends.

Aufgang der Sonne am 15. November: 7 Uhr 11 Minuten; **Untergang** am nämlichen Tage: 4 Uhr 18 Minuten.

Tageslänge: Am 15. November: 9 Stunden 6 Minuten; am 21. November: 8 Stunden 52 Minuten.

Messen und Märkte.

November. 16. Blaubeuren. Dinkelsbühl. Ellwangen. Engen. Großelfingen. Haslach. Ilzhofen. Langenargen. Löchgau. Mergentheim. Niederstetten. Nürtingen. Ochsenhausen Sigmaringen. Stein. Weil die Stadt. — 17. Ansbach. Baden. Binsdorf. Cannstatt. Endingen. Grözingen. Löwenstein. Memmingen. Mölmühl. Mosbach. Schaffhausen. Tübingen. Ulm. Waldsee. Wehingen. — 18. Ettenheim. Heilbronn. Münsingen. Tettnang. Vaihingen. — 19. Biberach. Kißlegg. Marbach. Oehringen. Stockach. Waldkirch. — 21. Gundelsheim. Schwendi. Unlingen.

Wetter- und Bauernregeln für den November.

Nach einem guten Hopfenjahr soll ein strenger Winter kommen. — Blühen im November die Bäume, so schließt man auf ein schlechtes Jahr. — Wenn im November die Wasser steigen, so wiederholt sich dieß alle Wintermonate und ist ein nasser Sommer zu fürchten. — Wenn es im November donnert, so soll das Getreide gut gerathen. — Willst du den Futterstand verbessern, so mußt du jezt die Wiesen wässern.

Muthmaßliche Witterung im November nach Herschel.

Vom 17. bis 24. November schön.

*** Von den kath. Festen.**

(Fortsezung.)

33. **Das Fest der hl. Schuzengel.**

(Schluß.)

Was endlich die **Abbildungen** der Engel anbelangt, so sind diese sehr mannigfaltig und die Kirche erlaubte auch ausdrücklich auf der 2ten Kirchenversammlung zu Nicäa 787, Art. 5, dieselben zu malen, da sie so oft in Menschengestalt erschienen sind. Weil unser Auge in allen Kirchen so häufig verschiedenen Engelsfiguren begegnet, dürfte es nicht unzweckmäßig seyn, die gewöhnlichsten hier erklärend vorzuführen. Oft werden sie in Gemälden und Bildnissen in Menschengestalt vorgestellt, weil sie insgemein in dieser erschienen sind; in dem männlichen Geschlechte, nicht als ob die Engel zu diesem Geschlechte gehörten, da sie als reine Geister ihrer Natur nach geschlechtslos sind, sondern um anzudeuten, welche Manneskraft und Stärke diese Engel besizen; als schöne Jünglinge, zur Erinnerung an die Willfährigkeit und Freude, mit der sie Gottes Befehle vollziehen gleich dem gesunden und kraftvollen Jünglinge, und an den seligen Zustand, dessen sie sich im Himmel, gleichsam in ungetrübter ewiger Jugend, unaufhörlich erfreuen. Die ausserordentliche Geschwindigkeit und der rastlose Gehorsam, womit die Engel Gottes Befehle zum Vollzug bringen, wird veranschaulicht durch die Flügel und das leichte Gewand, in dem sie abgebildet werden, und die unbeschuhten bloßen Füße nach Art der Wettläufer. Sie werden ferner abgebildet mit Harfen und andern musikalischen Instrumenten, zur Erinnerung, wie sie das Lob Gottes unaufhörlich anstimmen — Ps. 148—150 —, mit Posaunen, um an den lezten Posaunenschall am jüngsten Tage zu mahnen — Matth. 34, 31 — mit einem Rauchfasse in der Hand, zum Beweise, daß sie unsere guten Werke und besonders unsere Gebete gleich einem köstlichen Rauchwerke vor Gottes Thron bringen; mit einem goldenen Gürtel um die Lenden und in weißen Kleidern, um damit die Lauterkeit und Unbeflecktheit ihrer geistigen Natur und ihren sündenfreien Wandel anzudeuten; mit unbedecktem Haupte, niedergeschlagenen Augen, mit aufgehobenen Händen, mit herabgesenkten Flügeln, mit gebogenen Knieen, um dadurch jene hl. Ehrfurcht und tiefe Anbetung anzuzeigen, wie sie Gott dem Allerhöchsten allein gebührt. Endlich halten sie nicht selten einen Anker in ihrer Hand, um den Menschen auf jene Hoffnung hinzuweisen, die allein ewig bleibt und ihn unter des Erdenlebens oft schwerem Drucke heldenmüthig begeistert. Das schönste Gemälde dieser Art ist von Giovanni da Fiesole, geb. 1387, mit dem Beinamen Angelico, † 1455, der den Pinsel nie ergriff, ohne ein Gebet verrichtet zu haben und das Malen einen Umgang mit Gott nannte. Die Formen seiner Engelsgestalten sind zwar etwas hölzern, aber der Ausdruck voll Innigkeit. Ein himmlischer Hauch durchdringt die Arbeit, Colorit licht und hell. Das Bild hängt zu Florenz.

(Fortsezung folgt.)

Geschichtskalender.

12. Nov. 1036: Tod König Kanut's des Großen von Dänemark und England.

(Mit dem heutigen Schwarzwälder Boten werden fünf Beilagen ausgegeben, worunter die „Gemeinnüzigen Blätter.")

Redigirt, gedruckt und verlegt von Wilh. Brandecker.